

Privatbauten

Theater- und Saalbauten

xxx

Münchner Künstlerhaus - Eingang

feinsinnigen Bestreben entstanden, das u?ber die Baustelle hinweg zu der Synagoge und den Tu?rmen der Frauenkirche sich erhebende reizvolle St?dtebild nicht nur zu erhalten, sondern so weit als m?glich durch entsprechende architektonische Umrahmung zu steigern. Unter dem Einflu?sse dieses Gedankens gruppieren sich die gesamten R?ume derart um einen Hof, da? dieser an drei Seiten von nur ebenerdigen Bauteilen eingeschlossen, der Festsaalbau sich nur gegen Su?den allein erhebt. Die Verteilung der R?ume geschah in der Weise, da? sich an der nordwestlichen Ecke des Hofes ein ?ffentliches Restaurant erhebt; an der nord?stlichen Ecke befindet sich Einfahrt mit Hausmeisterwohnung und anschlie?enden Bureaux und Sitzungssaal der Ku?nstlerschaft. Der Saalbau enth?lt im Erdgescho? Klublokale der Ku?nstlerschaft, historische Kommission und Bibliothek, im Obergescho? den Festsaal. Ueber dem Festsaal ragt als quadratischer Bauk?rper ein Gescho?, welches Arbeits- und Wohnr?ume fu?r Wirt und Personal enth?lt. Die Bauart des Hauses ist vollst?ndig massiv, zum Teil unter Verwendung edelsten Materials gestaltet. Die Fassaden sind zum Teil geputzt, zahlreiche architektonische und ornamentale Teile jedoch aus Haustein. Das Dach ist mit Biberschw?nzen gedeckt, die mittlere Laterne mit Kupfer verkleidet. Die R?ume im Innern haben eine zu fu?rstlicher Pracht gesteigerte Behaglichkeit erhalten, wobei jedem Raum der seiner Zweckbestimmung entsprechende Ausdruck ausgepr?gt wurde. Die am 3. Juli